

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0126/21	12.04.2021

zum/zur

A0030/21 Fraktion GRÜNE/future! Stadträtin Madeleine Linke und Stadtrat Olaf Meister

Bezeichnung

Gebäudemanagement Technikmuseum

Verteiler

Tag

Der Oberbürgermeister	20.04.2021
Betriebsausschuss Kommunales Gebäudemanagement	04.05.2021
Kulturausschuss	05.05.2021
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr	27.05.2021
Stadtrat	10.06.2021

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, in welchem Gebäudezustand sich das unter Denkmalschutz stehende Technikmuseum aktuell befindet. Dabei sind insbesondere das Dach, die Fenster, die Wände sowie die Statik des Gebäudes samt Fundament zu prüfen.

In diesem Zuge soll außerdem im Falle einer Grundsanierung die Installation einer Photovoltaik-Anlage statisch sowie wirtschaftlich geprüft werden. Dabei sind auch Umsetzungen, wie die Dachflächenvermietung sowie Contracting mit einzubeziehen.

Darüber hinaus sollen ebenfalls die öffentliche oder teilöffentliche Errichtung einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge (Elektroauto, Pedelec, E-Bike etc.) sowie deren Betrieb geprüft werden.

Die Ergebnisse sind im Kulturausschuss, im StBV-Ausschuss sowie im BA KGM ausführlich vorzustellen.

Begründung:

In der Stellungnahme S0415/20 „Sanierung Technikmuseum Magdeburg“ wird bereits ausführlich auf die schlechte Situation des Daches eingegangen. Leider liegt nach wie vor keine Information vor. Aufgrund des starken Winters sowie der Schneeschmelze muss man von verstärkten Schäden ausgehen.

Das Technikmuseum stellt mit seinem in städtischer Hand und unter Denkmalschutz stehenden Gebäude sowie der auch überregional bekannten Ausstellung einen erheblichen Mehrwert dar.

Mit der Drucksache DS0134/20 „Planung der umfassenden Neukonzeption und Erweiterung des Technikmuseums“ wurden die Weichen für die Zukunft gestellt. Hier soll die Gebäudehülle und -substanz diese positive Entwicklung nicht negativ beeinflussen.

Ein Einzelgutachten für Sanierung (Dach, Fassade, Böden, Fenster) war hier im Kosten- und Finanzierungsplan bereits vorgesehen. Damit sollte die Prüfung effizient und zeitnah erfolgen können.

Im Kulturausschuss wurde die Situation des Technikmuseums ebenfalls schon thematisiert. Nach unserer Auffassung braucht es eine intensive Prüfung und Thematisierung der Bausubstanz unseres Technikmuseums. Dazu gehört auch die Thematisierung, inwiefern sich die Gebäudehülle sowie die Außenbereiche der Zukunft und Öffentlichkeit öffnen können.

Zu diesem Antrag nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zum Gebäudezustand wurden mehrere Voruntersuchungen vorgenommen. Im Herbst 2020 erfolgte im Auftrag des EB KGM eine Drohnenbefliegung des Daches. Auch wurde von der Innenseite der Halle die Dämmung inspiziert. Dabei wurde bereits festgestellt, dass das Ausmaß der Schäden weit größer ist, als zuvor angenommen. Die Dämmung etwa ist vollständig durchfeuchtet. Durch den harten Wintereinbruch mit Schneelasten und Schneeschmelze erlitt das Technikmuseum im Frühjahr 2021 auch in Bereichen der Dauerausstellung und in Nebengebäuden, die zuvor unauffällig gewesen waren, Wassereinträge. Als Reaktion müssen zunächst Exponate geborgen und Schadensausmaße ermittelt werden, so dass das Technikmuseum bislang nicht wieder geöffnet werden konnte.

Unabhängig davon wird derzeit mit Landesförderung eine erweiterte Machbarkeitsstudie von einem externen Büro angefertigt. Diese Studie ergänzt die zeitgleich mit der Drucksache DS0134/20 vorgelegte Broschüre aus 2020 und präzisiert sie in drei Punkten:

1. wird das zuvor nur angerissene Konzept eines Zentraldepots für die Magdeburger Museen fortentwickelt.
2. wird ein Kostenrahmen für das Gesamtkonzept „Zentrum Industriekultur in Sachsen-Anhalt“ ermittelt.
3. werden Vorschläge für die Förderung dieses Konzeptes aus Landes- und Bundesmitteln erarbeitet.

Dazu finden bereits Vorgespräche mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, mit dem Ministerium für Kultur sowie mit der Investitionsbank Sachsen-Anhalt statt. Auch ein wissenschaftlicher Beirat wird den Prozess erneut begleiten. Die Studie soll im Herbst 2021 abgeschlossen und dem Stadtrat vorgestellt werden. Des Weiteren ist eine mit Landesmitteln geförderte Netzwerkstelle in der Beantragung, um das künftig deutlich erweiterte Technikmuseum in der Region zu vernetzen und mit neuen, überregionalen Kooperationspartnern auszustatten.

Derzeit gibt die Dauerausstellung aus oben genannten Gründen kein attraktives Bild für Besucher ab. Bei starkem Niederschlag und/oder Sturm besteht zudem immer die Gefahr erneuter starker Wassereinträge. Es herrscht daher Einigkeit innerhalb der Verwaltung, dass der Betrieb des Technikmuseums zunächst ruhen soll. Eine Teilsanierung des Daches, ohne andere Bereiche zu berücksichtigen, erscheint nicht sinnvoll. Die notwendigen und in der Drucksache DS0134/20 zum Teil bereits angeführten Untersuchungen werden fortgesetzt. Das Ziel ist, eine Faktengrundlage für eine ganzheitliche Sanierung des denkmalgeschützten Bestandsbaus sowie zu schaffender Neubauten zu erhalten. Gleichzeitig wird auch das Nutzungskonzept weiterentwickelt. Nur wenn Sanierungs- und Nutzungskonzept aufeinander abgestimmt sind, können Brandschutz-, Sicherheits-, Wärmeschutz und Heizungskonzepte zuverlässig ermittelt werden. Dabei werden die Möglichkeiten von Photovoltaik und einer Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge berücksichtigt bzw. untersucht.

Bis die Ergebnisse vorliegen, bleibt das Museum für Individualbesucher geschlossen. Mit Social-Media-Beiträgen, Sonder-Aktionen sowie klassischer Pressearbeit soll der Prozess der Neukonzeption öffentlichkeitswirksam begleitet werden. Etablierte aber auch neue Veranstaltungsformate wie die Jazznacht oder das Sommertheater sollen weiterhin stattfinden können.

Stieler-Hinz